

Europäische Medienkonferenz von Sanyo Air Conditioners Europe in Ungarn

Think Gaia – Klimatechnik für eine nachhaltige Zukunft

Attila Zoltán, Ungarn¹



In Dorog produziert Sanyo mit 1500 Mitarbeitern nicht nur Klimageräte, sondern auch Solarzellen und Anlagen zur solaren Klimatisierung

Sanyo Air Conditioners Europe und die Sanyo Hungary GmbH veranstalteten vom 3. bis 5. Juli 2007 in Ungarn eine klimatechnische Konferenz für europäische Fachjournalisten unter dem Titel „Think Gaia – Klimatechnik für eine nachhaltige Zukunft“. Bei der Wahl des Themas und der Terminierung dieser Veranstaltung haben vornehmlich zwei Anlässe eine Rolle gespielt: Zum einen wurde bei Sanyo Hungary in Dorog (Dorog liegt etwa 35 Kilometer nordwestlich von Budapest) die Produktion klimatechnischer Geräte aufgenommen, zum anderen das Inkrafttreten der EU-F-Gase-Verordnung (842/2006) am 4. Juli.

Gaia war, nach dem historischen Wörterbuch, in der griechischen Mythologie die Erde in Göttergestalt. Sie war die Gattin von Uranos und die Mutter der Götter und der ganzen Welt. Sanyos Slogan „Think Gaia“ soll auf die Vision und Philosophie der Firma hinweisen, darauf, was die Sanyo-Unternehmensgruppe im Interesse einer ressourcenschonenden Entwicklung und einer nachhaltigen Zukunft bei der Herstellung und Entwicklung seiner Geräte und bei der Tätigkeit am Markt

repräsentieren möchte. Unter diesem Motto wurde die Veranstaltung in Dorog organisiert.

An der Tagung nahmen neben den Fachleuten von Sanyo und den Referenten mehr als 30 europäische Fachjournalisten teil. Am Standort in Ungarn produziert Sanyo hauptsächlich Kompaktklimaanlagen und Solaranlagen.

Am zweiten Tag des offiziellen Programms fanden die technischen Referate bei der Sanyo Hungary GmbH in Dorog statt. Für die teilnehmenden Journalisten, die von Budapest mit dem Bus angereist

waren, hielt Hugh Dixon, der europäische Marketing Manager von Sanyo, nach einem Willkommensgruß einen Einführungsvortrag. In seinem Referat präsentierte Dixon ausführlich Sanyos Vision „Think Gaia“ sowie die Entwicklungstendenzen bei verschiedenen Produkten und deren Erfolge in der Praxis. So lieferte er zahlreiche Informationen zu Sanyos Wärmepumpen mit CO₂, VRV-Systeme mit Gasmotor, Wärmepumpen mit Luft/Luft-Wärmeübertrager sowie weitere aktuelle Entwicklungen wie z. B. moderne Solarzellen usw.

Die Wärmepumpen mit CO₂ als umweltfreundliches Kältemittel erzeugten, so Dixon, Warmwasser mit günstigem Wirkungsgrad. Bei der heute schon oft eingesetzten Wärmepumpe mit Gasmotor gebe es die Möglichkeit, an einem Außengerät mehrere Innengeräte sogar mit Direktverdampfung oder auch mit Wasserkühlung anzuschließen. Derartige Anlagen könnten auch bei –20 bis –25 °C Außentemperatur die Heizungsleistung hundertprozentig gewährleisten.

Die schon eingeführten VRV-Systeme erreichen zunehmend höhere Marktanteile. Dieser Erfolg sei auf das gute Ange-

¹ Attila Zoltán, Generalsekretär HRACA, Ungarn. Der Originalartikel erschien in der September-Ausgabe der ungarischen „Jg phx Hűtő- és klimatechnika“, einer kälte- und klimatechnischen Zeitschrift aus dem Magyar Mediprint Verlag, einem Tochterunternehmen des Gertner Verlags, Stuttgart. Übersetzung von Dr. József Menyhart, Ungarn.

bot von Außen- und Innengeräten, die intelligente Regelung und die hervorragenden energetischen Parameter zurückzuführen.

Als zweiter Vortragender gab Andrew Giles vom Marktforschungsinstitut BSRIA einen Überblick über den europäischen und internationalen Klimatechnik-Markt. Er lieferte Zahlen zu direkten und indirekten Systemen, gefertigten Aggregaten, Produktionsvolumina von Klimageräten aus verschiedenen Ländern und Kontinenten sowie Trends und Marktlagen in den größeren Ländern. Ebenso präsentierte Giles auch neue Geräte, die für die Umwelt bereits eine verminderte Belastung darstellen.

Über Fragen zur Schädigung der Ozonschicht und das Problem des zunehmenden Treibhauseffekts wird Tag für Tag von Fachleuten diskutiert; dementsprechend wurde dieses Thema auch bei der Tagung in Dorog aufgegriffen. So erhielten die Teilnehmer ferner einige Informationen zu zwei neuen europäischen Richtlinien, der Richtlinie über die Energieeffizienz von Gebäuden (EPBD – Energy Performance of Buildings Directive) sowie der noch in Bearbeitung stehenden Richtlinie für Energie-Endverbraucher (EEUD – Energy End Use Directive). Die EPBD-Richtlinie basiert auf vier Hauptelementen:

- eine gemeinsame Methode zur Berechnung der integrierten Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden;
- Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz neuer Gebäude wie auch bestehender Gebäude, die einer größeren Renovierung unterzogen werden sollen;
- Zertifizierungssysteme (Erstellung von Energieausweisen) für neue und bestehende Gebäude und – wenn es sich um öffentliche Gebäude handelt – Anbringung der Energieausweise und anderer relevanter Informationen; die Ausweise sollten nicht älter als fünf Jahre sein;
- regelmäßige Inspektion von Heizkesseln und zentralen Klimaanlage in Gebäuden sowie Überprüfung von Heizungsanlagen, deren Kessel mehr als 15 Jahre alt sind.

Dagegen beschäftigt sich die EEUD-Richtlinie mit Fragen von zurzeit zur Verfügung stehenden fossilen und erneuerbaren Energiequellen sowie mit dem Optimalverbrauch von verschiedenen Energien.



Mehr als 30 Fachjournalisten aus ganz Europa nahmen vom 3. bis 5. Juli 2007 an Sanyos Medienkonferenz unter dem Motto „Think Gaia – Klimatechnik für eine nachhaltige Zukunft“ in Ungarn teil

Nächster Referent war Joop Hoogkamer, Generalsekretär der AREA (Air conditioning and Refrigeration European Association). Hoogkamer sprach über die F-Gase-Verordnung und lieferte ausführliche Informationen zur derzeitigen Lage und zu den aktuellen Problemen bei der Durchführung dieser Richtlinie. Ferner beschrieb er die Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte der AREA, die eine wichtige Rolle bei der Ausarbeitung von Leckageprüfmethoden sowie der Festlegung von Minimalanforderungen für die Ausbildung und Zertifizierung von Personen und Firmen spielt. Dabei stellte Hoogkamer den neuen, im Rahmen des sogenannten „Leonardo da Vinci“-Programms ausgearbeiteten AREA-Vorschlag für Minimalanforderungen vor. Diese betreffen für Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen folgende Bereiche:

- Verpflichtungen des Betreibers bei Gebrauch und Rückgewinnung von Kältemitteln,
- Methoden zur regelmäßigen Leckageprüfung, inklusive administrativer Tätigkeiten und Anforderungen an die ausführenden Personen,
- Anforderungen an das Fachpersonal für Installation, Betrieb und Wartung,
- Anforderungen an Fachfirmen,
- Verpflichtung und Methoden zur Kennzeichnung von Geräten, Anlagen und Kältemitteln,

- inhaltliche und formelle Anforderungen an die Aufzeichnungs- und Berichtspflichten über Verbrauch und Verwendung von Kältemitteln.

Nach einer kurzen Pause referierte Graham Wright, Produkt Manager von Sanyo, über solare Klimatisierung und andere umweltfreundliche Technologien. Im nächsten Vortrag stellte Vincent Mahonay, Sales Manager aus Irland, gasmotorisch betriebene Wärmepumpen und deren wirtschaftliche Vor- und Nachteile vor. Nach den Entwicklungsplänen von Sanyo werden diese Geräte schon im Jahr 2008 am Markt sein. Gasmotorisch betriebene Wärmepumpen liefern neben der Heiz-, Kühl- und Warmwasserbereitungsfunktion auch Strom, benötigen dazu jedoch eine Erdgasversorgung.

Im letzten Vortrag informierte Masafumi Yoda, Europadirektor von Sanyo, über die neue Geschäftspolitik. Früher wollte man als Hersteller den Absatz immer weiter steigern, so Yoda, aber nach der neuen Philosophie von Sanyo sind die Kunden heute schon Partner in einem langfristigen, bilateralen Verhältnis, was für alle Beteiligten von Vorteil ist. Grundlage der neuen Geschäftspolitik ist es, eine dauerhafte, langfristige und erfolgreiche Partnerschaft mit den Kunden auf- und auszubauen.

Während der Tagung war für die Teilnehmer auch ein Besuch in der Produktion vorgesehen. Sanyo beschäftigt in Dorog etwa 1500 Mitarbeiter bei Einnahmen von ungefähr 400 Millionen Euro/Jahr. ■